

Lehrerarbeitszeit

Beitrag von „Mikael“ vom 30. Juli 2017 17:18

Erschreckend finde ich, wie viele Kollegen und Kolleginnen auf Teilzeit gehen, um die Arbeit noch zu schaffen. Also auf Geld verzichten, das ihnen bei der Arbeitsmenge, die sie leisten, eigentlich zusteht.

Und woran liegt? Die Unfähigkeit "NEIN" zu sagen, wenn irgendjemand wieder mit einer (überflüssigen) Zusatzarbeit ankommt, die Angst, in Konferenzen einmal "JETZT REICHT'S!" zu sagen, wenn die x-te überflüssige Heftkontrolle verbindlich eingeführt werden soll, das schlechte Gewissen den Schülern gegenüber, wenn man die Klassenfahrt oder der Tagesausflug nicht machen will ("DIE ARMEN SCHÜLER KÖNNEN JA NICHTS DAFÜR"), der naive Glauben an die Bildungspolitiker, dass die Überlastung nur temporär sei, es es demnächst viel besser werde, da dann die notwendigen Ressourcen bereitgestellt werden (ES WURDE NOCH NIE BESSER, STATTDessen KOMMEN IMMER NEUE AUSREDEN, WARUM GERADE JETZT KEIN GELD / KEIN PERSONAL DA SEI). Man könnte noch viele Gründe aufführen.

Zum einem großen Teil liegt es wirklich an uns selbst, dass wir zuviel arbeiten. Arbeitszeitprotokoll führen ist eine gute Idee, aber nicht für die Öffentlichkeit (die will es sowieso nicht wissen), sondern für einen selbst, damit man weiß, wann genug getan wurde!

Gruß !

ps: Im verlinkten Blog gibt der Autor seinen Kardinalfehler ja selber zu:

Zitat

Ich bin an einer BHS **teilzeitbeschäftigt (ca. 70%-75%)**, da ich mit einer Vollanstellung meine eigenen Ansprüche (z.B. Korrigieren jeder Hausübung und thematisch aktuellen Unterricht) mit akzeptabler Gesundheits-/Zeitbelastung nicht erfüllen könnte

<http://lehrerarbeit.blogspot.de/>

Seine "eigenen Ansprüche". Er wird aber nicht für seine eigenen Ansprüche bezahlt, sondern für die Ansprüche seines Arbeitgebers. **Und die sind offensichtlich deutlich niedriger.** Also muss er seine eigenen Ansprüche an seine Arbeit DEUTLICH reduzieren. Dann passt es auch wieder!